

1. (Tarifnummer 1 bis 3).

Genussscheine und ähnliche zum Bezug eines Anttheils an dem zur Vertheilung gelangenden Reingewinn einer Aktienunternehmung berechtigende Werthpapiere sind, wenn dieselben dem Eigenthümer oder Inhaber auch einen verhältnißmäßigen Antheil dem Vermögen der Gesellschaft gewähren, wie bezw. Aktienantheilscheine zu besteuern, wenn dies nicht der Fall ist, als Schuldverschreibungen.

Als Kapitalwerth der letzteren ist zutreffendenfalls der 25fache Betrag der durchschnittlichen Jahresrente, eventl. der Kurswerth und, falls ein solcher nicht besteht, der Schätzungswerth anzusehen.

2. (Tarifnummer 4).

Tauschgeschäfte unterliegen der Abgabe als ein Anschaffungsgehalt. Ist der Werth der beiderseitigen Leistungen ein verschiedener, so ist die Abgabe nach dem höheren dieser Werthe zu berechnen.

3. (Tarifnummer 4).

Lombardgeschäfte sind auch dann nicht als Anschaffungsgehalt über die Pfandstücke anzusehen, wenn dem Darlehnsgeber ausdrücklich das Recht eingeräumt ist, die letzteren zum Zwecke seiner Befriedigung im Falle der Nichterfüllung der Verpflichtungen des Darlehnsnehmers zu veräußern.

Uneigentliche Lombardgeschäfte, desgleichen uneigentliche Leih-, Mieth- und Depotgeschäfte, bei denen der Empfänger befugt ist, an Stelle der empfangenen Gegenstände andere Gegenstände gleicher Art zurückzugeben, unterliegen der Abgabe, und zwar als ein Anschaffungsgehalt.

4. (Tarifnummer 4).

Wenn bei Anschaffungsgehalt, welche ein Beauftragter im Namen des Auftraggebers abschließt, der erstere an dem Risiko des Geschäfts theilnimmt, so enthält die zwischen Auftraggeber und Beauftragten stattfindende Abwicklung kein Anschaffungsgehalt.

5. (Tarifnummer 4).

Die Erfüllung abgeschlossener Geschäfte im Wege der Skontrirung enthält kein Anschaffungsgehalt.

6. (Tarifnummer 4A).

A. Die Uebernahme von Werthpapieren zur Einführung in den Verkehr (Emission) für eigene Rechnung des Uebernehmers bildet ein Anschaffungsgehalt im Sinne des Tarifs und ist als solches nach Maßgabe des Uebernahmepreises steuerpflichtig.

Wird die Einführung der Papiere von einem Kommissionär (Handelsgehaltbuch Art. 360) mit dem Auftrage übernommen, dieselben in eigenem Namen, aber für Rechnung des Auftraggebers auszugeben, so findet der § 7, Absatz 3 des Gesetzes, Anwendung.

Wird die Einführung der Papiere mit dem Auftrag übernommen, dieselben im Namen des Auftraggebers auszugeben, so daß gegen den letzteren unmittelbar der Anspruch auf Lieferung der Papiere für die Zeichner oder sonstigen Nehmer derselben begründet wird, so ist der Uebernehmer nur Vermittler im Sinne des Gesetzes.

B. Findet zum Zwecke der Emission von Werthpapieren die Auflegung derselben zur Zeichnung statt, so bestimmt sich die Steuer nicht nach der Höhe der gezeichneten, sondern der zugetheilten Stücke. Der Betrag der Steuer berechnet sich nach dem Emissionspreis. Es begründet hierbei keinen Unterschied ob nach den Emissionsbedingungen der Emissionspreis auf einmal einzuzahlen ist oder nicht. Der Tag, an welchem die Zuteilung erfolgt, gilt als der Tag des Geschäftsabschlusses.

C. Auch die bei Errichtung einer Actiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien erfolgende Zuteilung der Aktien auf Grund vorhergegangener Zeichnung (Handelsgehaltbuch Art. 175e und 209e), sowie die bei Errichtung einer Aktiengesellschaft stattfindende Uebernahme von Aktien durch die Gründer (Handelsgehaltbuch Art. 209 Abs. 1, 209b Abs. 2, 209d) ist als Anschaffungsgehalt im Sinne des Tarifs zu behandeln.

D. Die Leistung von Einzahlungen auf Werthpapiere sowie die daraufhin erfolgende Aushändigung von Interimscheinen oder definitiven Stücken, desgleichen der Umtausch der Interimscheine gegen die definitiven Stücke sind keine Anschaffungsgehalte. Dasselbe gilt für die Einlösung ausgeloster oder gekündigter Stücke durch die zur Einlösung bestimmten Stellen, sowie für den Umtausch älterer Schuldverschreibungen gegen neue, sofern das durch die ersteren beurkundete Rechtsverhältniß unverändert bleibt. (Vergl. No. 6 Abs. 1 der Ausführungsvorschriften v. vom 15. September d. J. zum Reichsstempelgehalt.)

7. (Tarifnummer 4A).

Anschaffungsgehalte über Zinskupons und Dividendencheine sind der Reichsstempelabgabe nicht unterworfen.

Der poetische Reichs-Böllner

von Max Schneider, cand. iur. et cam.

(Fortsetzung).

Schiffsprovisionsliste.

§ 78. Dem Manifest ist beizulegen Spezielle Liste noch von wegen Des Materiales das bestimmt, Daß man's als Nahrung zu sich nimmt, Effekten, Inventariestücke, Womit sich Schiff und Schiffer schmückt, Und sonst'ge Vorräth' aller Art Sind anzugeben ganz apart; Auch schreibe hintendran wie schwer, Dies Alles wiegt so ungefahr. Von Schiffen, die — kaum angekommen — Gleich unter Amtsbewachung kommen, Bis wieder sie die Anker lichten, Geht jene Liste man mit Nichten.

Verbot des Verkehrs mit dem Lande oder mit anderen Schiffen.

§ 79. Zollbehörden rufen: Wehe! Ueber jedes Schiff, das, ehe Revidirt ist vorläufig, Mit Voreiligkeit, die häufig, An dem Ufer an will legen Oder gar Verkehr will pflegen Mit dem Land und andern Schiffen

Es' Revision hat Platz gegriffen. Nicht zu jedes Schiff's Ergötzen Dürfen Böllner es besetzen Gleich nachdem es eingegangen. — Schmuggler mögen dann sich hangen.

Vorläufige Revision des Schiffes.

§ 80. Nach gen'reller Deklaration, Deklaration der Zugänge Zum Schiffsraum und — verzeiht die Länge —

Schiffsprovisionslistentrading, Wird allsogleich ganz ungenirt Das Schiff vorläufig revidirt, Und Hand in Hand geht die spezielle Zoll-Revision, auf alle Fälle, Des Proviant's, des Schiffsvorraths, Der Inventarien frumm und grad, Der Utensilien und Effekten (Der Mannschaft) auch der ganz versteckten, Und, ob man auch sich drob geniere, Das Reisezeug der Passagiere, Sofern für letzteres man nicht wolle Begleitschein-Abfertigungs-Controle. Jetzt kommen Schifflein's Waarenräume Und — ach ade, Freihandelssträume! Auch Waar' so etwa bilden muß, Kajiten- oder Deckesfracht, Einträchtig unter Amtverschluß, (§§ 94 bis 96)

Wenns nicht auch ferner wird bewacht. Der Schiffsvorant wird frei vom Zoll, Und außer weiterer Control'

Gelassen, wenn er mehr nicht mißt, Als muthmaßlich von Nöthen ist Zur Schiffermahlet für die Frist, In der das Schiff am Lande ist. Gingen wird vergütigt vergoltt Bei Mehrbefund der Ueberschuß Wenn ihn nicht unter Amtverschluß Des Schiffes Führer haben wollt.

Spezielle Deklaration, Revision und weitere Abfertigung.

§ 81. In einer Frist, die zollbehördlich Ist zu bestimmen, und zwar örtlich, Muß jede Waar' so eingegangen, Wer sie geführt, oder empfangen, Beim Grenzamt speziell deklariren, (§§ 22 ff.)

Wenn nicht nach § zwanzig sieben Der Antrag etwa sollt belieben Amtlich die Waar' zu revidiren. Bei Deklaration, Revision Und weiter Waaren-Abfertigung Kommt, was bestimmt ist, oben schon, In 29, 39 — Sieh alles Dieses nach recht richtig! — Bis Paragraph fünfzig eins, in Schwung Wenn vom Gewicht, das deklarirt, Bescheiden abgewichen wird, So läßt die oberste Finanz- Behörde engern Vaterlands Nach näher Ordre straffrei dies, Wenn vom Gewicht einzelner Kollis Oder einer Post mit gleichem Namen,